

Mehr Platz für noch mehr Spaß im Prater

Wien – Der Wurstelprater soll wachsen und teilweise neu gestaltet werden – es soll ein Freizeitareal vom bisherigen Volksprater über die neue Wiener Messe bis zum Ernst-Happel-Stadion entstehen. Die SPÖ wird am Montag im Gemeinderat einen Initiativantrag einbringen, der eine Erweiterung des Volkspratere auf den Südbereich des ehemaligen Messegeländes bis zur Krieau vorsieht. Mit der Weiterentwicklung der Südportalstraße soll allerdings erst nach der Fußball-Europameisterschaft 2008 begonnen werden, betont Vizebürgermeisterin Grete Laska.

Auf dem Rotundenplatz soll ein fixer Platz für Zirkusveranstaltungen errichtet werden, während der rennfreien Zeit könnte auch das Gelände der Trabrennbahn genutzt werden. Zudem werden die Öffnungszeiten für Glücksspielhallen ausgedehnt.

„Derzeit sind die Grenzen des Volkspratere sehr eng gezogen“, begründet Laska den Antrag. „Die Praterunternehmer sollen die Möglichkeit haben, weitere Flächen anzukaufen oder einen Standortwechsel vorzunehmen.“

Der Wiener Praterverband, der notorische Schwierigkeiten mit den Plänen der Stadtverwaltung hat, befürchtet durch die neuen Nutzungsflächen jedoch Nachteile für den Wurstelprater. „Wir haben gelernt, mit Glücksspielunternehmen zu leben, aber rund um die Spielhallen könnten sich widmungstechnisch alle Attraktionen ansiedeln, die es auch im Prater gibt. Durch den Abzug von Besuchern könnte der Prater noch maroder werden“, wehrt sich Praterverbandssprecher Alexander Meyer-Hiestand gegen den SPÖ-Vorstoß. Es sei unverständlich, dass man in die Erweiterung des Veranstaltungsbereichs investiere, während ein umfassender Masterplan für den „Prater Neu“ noch immer auf sich warten lasse. Laska wies die Kritik zurück: Die Ausdehnung werde vor allem den Praterunternehmern zugute kommen. (kri)